

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 137.

Winnenden, Donnerstag den 23. November

1899.

## Winnenden. Gemeinderats-Wahl.

Die Periode, für welche die Gemeinderäte Friedrich Kallenberg, David Betz, Wilhelm Kayser, Johannes Luchert gewählt sind, läuft mit dem Ende dieses Jahres ab und es ist das Kollegium durch 4 Mitglieder auf die Dauer von je 6 Jahren zu ergänzen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 und 16. Juni 1885 am

**Freitag den 1. Dezember 1899,**  
nachmittags von 3—6 Uhr

in geheimer Abstimmung auf dem Rathaus (Sitzungsaal im I. Stock) statt und wird, wenn die nötige Anzahl von Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen.

In den Gemeinderat können wählen und gewählt werden:  
1) diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und hier Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie ge-  
fordert würden, zu entrichten hätten;

2) diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärtig wohnen, jedoch hier mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht u. von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen

1) welche unter Vormundschaft stehen;

2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§ 32—36 Str.G.B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg. Bl. S. 384);

3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R. Str. Pr. O. vom 4. März 1879 Reg. Bl. S. 50);

4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder lezt vorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der an die Stadtpflege zu entrichtenden Steuern aus einem der lezt vorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands.

Ferner können wohl wählen aber nicht gewählt werden:

7) diejenigen, welche unter sich, oder mit dem Vorstand, oder mit dem im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Schwemann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderat sitzen dürfen, wohl aber die Schwänner zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Die Wählerliste liegt von heute an zur Einsichtnahme auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3, auf und es können Einsprachen gegen dieselbe bis 30. November ds. Js., abends 6 Uhr angebracht werden. Die Veräumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten geschrieben sind, persönlich in die Wahlurne legt. Die Wähler werden aufgefordert, von ihrem Wahlrecht gewissenhaften Gebrauch zu machen und es wird noch bemerkt, daß die zu Wählenden nach Vor- und Zunamen so genau zu bezeichnen sind, daß über ihre Person kein Zweifel entstehen kann.  
Den 22. Nov. 1899. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden • H ö l e n .

Das Befahren des Seehaldenfeldwegs mit andern Fuhrwerken, als den zur Feldbestellung nötigen, ist bei Strafe verboten.

Den 18. Noobr. 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Bekanntmachung,

betreffend die Steuer-Umlage pro 1. April 1899/1900.

Nach der beendigten Steuer-Umlage entfallen auf 1 M. Staatssteuer 48,78 S Amtsschaden und 1 M. 53,28 S Gemeindefschaden.

Die ausgeschriebene Staatssteuer beträgt		
auf das Grundkataster . . . . .	4201 M. 43 S	
" " Gebädekataster . . . . .	4247 M. 92 S	
" " Gewerbekataster . . . . .	4389 M. 95 S	
" " Gefällkataster . . . . .	31 M. 20 S	
Insgesamt Staatssteuerbetreff:		
auf das Grundkataster . . . . .	125 M. 33 S	
" " Gebädekataster . . . . .	51 M. 83 S	

Gesamtsumme der als Umlagesub  
dienenden Staatssteuer . . . . . 13 047 M. 66 S

Der Amtsschaden beträgt 6350 M. 30 S, der Gemeindefschaden 20 000 M.

Es ergeht nun an sämtliche Steuerpflichtige die dringende Auf-  
forderung, alsbald die verfallenen zwei Drittel ihrer Steuer-  
schuldigkeit an die Stadtpflege zu entrichten und ihre Steuer-  
büchlein behufs Ergänzung daselbst abzugeben.

Den 18. Noobr. 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Etwasige Pfand- und Kaufgeschäfte, welche noch nach dem alten Recht ihre Erledigung finden sollen, wären baldigst hieher anzumelden. Die frühere Aufforderung, abgetragene Pfandschulden löschen zu lassen, wird wiederholt.

Wer vorsichtig ist, überzegt sich davon, daß seine Rechte an Liegen-  
schaften im Güter- oder Servitutbuch eingetragen sind.

Den 17. Noobr. 1899.

Ratsschreiberei:  
Hiemer.

Winnenden.

## Die Investitur

des neuernannten Herrn Stadtpfarrers Faulhaber findet am Sonntag  
den 26. d. M., vormittags 9<sup>3/4</sup> Uhr in der Schloßkirche statt.

Um 12 Uhr wird im Gasthof z. Krone ein gemeinschaftliches  
Mittagessen (à Couv. 1 M. 50 S) eingenommen.

Anmeldungen hiezu wollen bei dem Wirt gemacht werden.  
Zu zahlreicher Beteiligung wird febl. eingeladen.

Den 22. Nov. 1899.

Gem. Amt:  
J. B.: Weesenmeyer. Hiemer.

K. Hofkammeramt Waiblingen.


## Der Einzug der Martini- Nachtgelder

findet Samstag den 25. ds. auf der Hofkammeramtskanzlei in  
Waiblingen statt.

Hofkammeramt.

**W i n n e n d e n .**  
 Alt **Gottlieb Deeg**, Weingärtner hier, und jung **Gottlieb Deeg**, Weingärtner hier, bringen wegen Wegzug von hier ihre sämtliche  
**Liegenschaft**  
 am nächsten

**Donnerstag den 23. ds. Mts.,**  
 vormittags 10 Uhr  
 auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

	3/7tel an einem Nothigen Wohnhaus und Scheuer mit ganzem Stallanbau und Kellerhütte an der Leutenbacherstraße, nebst 1 a 65 qm Baum- und Gemüsegarten beim Haus,	angekauft für . . . . .	3000 Mk.
	Haus Nro. 557. — a 84 qm ein 1stoc. Wohnhaus mit Stall im alten Graben,	angekauft für . . . . .	2300 Mk.
	4 a 11 qm Land in Seewiesen,	angekauft für . . . . .	130 Mk.
14 "	29 " Acker im hohen Graben,	noch nicht angekauft,	
8 "	05 " Acker im Adelsbach,	angekauft für . . . . .	300 Mk.
8 "	74 " Acker in der Pfizen,	angekauft für . . . . .	310 Mk.
16 "	16 " Acker im Hungerberg,	angekauft für . . . . .	600 Mk.
8 "	05 " Acker im Adelsbach,	angekauft für . . . . .	300 Mk.
31 "	01 " Baumwiese im kleinen Bergle,	noch nicht angekauft,	
18 "	59 " Weinberg in der Ruitz,	noch nicht angekauft,	
32 "	11 " Weinberg, teilweise Baumwiese, in der Ruitz,	angekauft für . . . . .	1210 Mk.
23 "	86 " Acker im Breitlauch,	angekauft für . . . . .	500 Mk.
8 "	18 " Acker im Schiefersee,	noch nicht angekauft,	
24 "	25 " Acker im Durgweg,	angekauft für . . . . .	850 Mk.
20 "	40 " Baumwiese im Ruitzwäldle,	angekauft für . . . . .	600 Mk.
16 "	51 " Wiese in der Eitelböge,	noch nicht angekauft,	
7 "	35 " Baumwiese in Seewiese,	noch nicht angekauft,	
19 "	41 " Weinberg im Holzberg,	angekauft für . . . . .	1400 Mk.

Kaufliebhaber sind eingeladen.  
 Den 17. Novbr. 1899. **Ratsschreiberei:**  
 Hiemer.

**Gewerbe-Verein Winnenden.**

Da nun im Regierungsblatt die geschlichen Verfügungen über die „Wahlordnung für die Handwerkskammern“ veröffentlicht worden sind, und da demnächst die zur Einleitung der Wahlen nötigen Vorbereitungen getroffen werden müssen, so wird der Vereinsvorstand am kommenden

**Freitag den 24. November,**  
 abends 8 Uhr

im „Gasthof z. Hirsch“ eingehend über diese Verfügungen referieren. Die verehrlichen Mitglieder des Gewerbevereins, insbesondere die hier und in den Nachbarorten ansässigen Handwerker sind in Erwartung zahlreicher Erscheinens hierzu geziemend eingeladen vom

**Ausschuss.**

W i n n e n d e n , den 21. November 1899.

**Bekanntmachung.**

Es diene zur Nachricht, daß ich wieder jeden Samstag nach Stuttgart fahre und bitte mir gest. Aufträge zukommen zu lassen.  
 Achtungsvoll

**Karl Bay, Bote.**

**Aufforderung.**

Die hiesigen Geschäftstreibenden werden hiemit ersucht, den s. Z. mit einer Kaution von Mk 500.— als Stadtkoten aufgestellten Voten Bah von hier in seinem Botengeschäft so zu unterstützen, damit es ihm ermöglicht wird, sein Geschäft regelmäßig weiter betreiben zu können, andernfalls würde er nach seiner abgegebenen Erklärung das Botengeschäft des geringen Verdienstes wegen aufgeben müssen.

Mehrere Geschäftstreibende.

**Möckmüller Kirchenbau-Lose**

(zu Gunsten der Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche)  
 Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

**Ziehung 12. Dezember 1899**

sind à 1 Mark zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

W i n n e n d e n .

**Einladung.**

Sonntag den 26. Nov., von nachm. 3 Uhr ab feiern die 1849 Geborenen ihr  
**fünfzigstes Lebensjahr.**

Anlässlich dessen findet bei Altersgenosse Haag z. Friedenslinde hier präzis abends 5 Uhr ein gemeinschaftliches Abendessen nebst musikal. und geselliger Unterhaltung statt.

Hiezu werden alle Altersgenossinnen und Altersgenossen von hier und den umliegenden Orten mit ihren werthen Familienangehörigen sowie auch sonstige Freunde freundlichst eingeladen.

W i n n e n d e n .

Auf vielseitigen Wunsch wird die

**Gründung eines Militär-Vereins**

beabsichtigt und werden daher die sich hiefür Interessierenden zu einer Vorbesprechung auf nächsten Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab zu Friedr. Unkel freundlich eingeladen.

W i n n e n d e n .

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Dem verehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube ich mir hierdurch die Mitteilung zu machen, daß ich im Hause des Herrn Seifenstieber Hahn ein

**Friseur-Geschäft**

errichtet habe und solches vom kommenden Samstag ab eröffnen werde. Mein Bestreben wird sein, meine werthe Kundschaft sowohl in- als außer dem Hause nach jeder Hinsicht aufs beste zu befriedigen.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von sämtlichen modernen

**Haar-Arbeiten**

wie Zöpfe, Haarletten, Brochen und Bouquets.

Um recht zahlreichen Zuspruch höfl. bittend zeichnet hochachtend

**M. Häussler, Friseur.**

**Ausgegangene Haare**

kauft fortwährend der Obige.

W i n n e n d e n .

**Ia Vorlauf-Mohnöl**

empfiehlt **ausnahmsweise billig**

**Julius Finck.**

W i n n e n d e n .

**Pfösch-Verkauf.**

Heute Donnerstag vormittags 10 1/2 Uhr

wird im Rathause der Pfösch im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

W i n n e n d e n .

**Seewiesen**

und 1 1/2 Viertel

**Acker**

im Bärle (in der Nähe des Bahnhofs) hat zu verpachten

**Karl Pfeiderer.**

W i n n e n d e n .

**Sammelfleisch**

und gerauchtes Schweinefleisch

empfiehlt **Fr. Rögel.**

**400 Mk.**

werden gegen boppelte Gütersicherheit sofort auf genommen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

In meiner Wollerei blieben 3 unpaar beigezeichnete

**Säcke**

liegen, ebenso ein einzelner Messerschmied Sieber.

# Richard Schaarschmidt, Stuttgart,

14 Marktplatz 14 z. Schwanen.

## Große Auswahl in Aussteuerartikeln:

Fertige Wäsche,  
Betttücher in Wolle u. B'wolle,  
Leinen und Halbleinen,  
Baumwolltücher,  
Damaste,  
Bique und Satins,  
Satin Augusta,  
Flaumdrill,  
Matratzenstoffe,  
Bett- und Schurzzeugle,  
Baumwollflanelle,  
Belours zu Kleider und Blousen,  
Jaquard- und Steppdecken,

Taschentücher,  
Handtücher,  
Tischzeug und Servietten,  
Theegedecke,  
Bettdecken, weiß und farbig,  
Läuferstoffe,  
Gardinen, weiß und farbig,  
Vorhanghalter,  
Decken, vorgezeichnet und gestickt,  
Stickerien, Spitzen,  
Bettfedern und Flaum,  
Bettstellen, eiserne, in jeder Größe,  
Bettvorlagen

empfehle zu den billigsten Cassapreisen.

### Birkmannsweiler. Hochzeits- Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 25. Nov.** im Gasthaus zur **Sonne** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Fest** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Wilhelm Bauer,**  
Höfen.

Die Braut:

**Pauline Schwarz,**  
Birkmannsweiler.

Die Eltern:

**Gottlob Bauer,**  
Schuhmachermstr.  
**Pauline Schwarz Ww.**

Obiger Einladung sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein

**Galler & Sonne.**

### Winnenden. Hochzeits- Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 25. Novbr.** bei Frau Metzger **Bader Ww.** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Fest** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Wilhelm Diener,**  
Winnenden.

Die Braut:

**Math. Dettenmaier,**  
Saach.

Die Eltern:

**Joh. Diener.**  
**Joh. Dettenmaier.**

### Schwaikheim. Samstag und Sonntag



wozu freundlichst einladet

**M. Kettemann**  
z. Bahnhofrestauration.

### Zu kaufen gesucht.

In guter Lage von **Winnenden** mit anständigen Gebäulichkeiten wird ein **Haus mit Laden**, welches sich zu einem **Manufakturwarengeschäft** eignet, oder schon bestehendes mit größerem **Umsatz** zu kaufen gesucht. Gest. Anträge an das

Hypotheksbureau **E. G. Jäckle,**  
Stuttgart, Ludwigstr. 76 I.  
Jeden Posten **3 Eiler** kauft  
Obiger.

### Winnenden. Ungezeichnet hat 2 guterhaltene Schaufenster,

2,10 Meter hoch und 1,10 Meter breit, samt **Läden** und 2 **Tafeln**

### Spiegelglas,

1,45 Meter lang, 1,10 Meter breit, 9 mm stark, billig zu verkaufen.

**Herm. Schwyer jr.,**  
Sattler und Tapezier.

### Winnenden. Ein geordneter junger

### Mann

mit guter Schulbildung findet eine gute dauernde Stelle in meiner **Zwirnerei**

**C. F. Binz.**

**500-600 Mk.** werden gegen gute Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Schuld- und Bürgscheine** zu haben bei

**C. Huss, Buchdr.**

### Ueberraschend

ist die wohlthätige u. verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lillienmilch-Seife.** Vorrätig & Stück 50 Pfennig bei **August Brandner.**

### Winnenden. Patent-Stempel- Farbkissen

und  
**ölfreie Brillant-Stempel-  
Farbe**

empfehlen  
**E. Huss, Buchdr.**

### Frachtbrieft und Gilfrachtbrieft

zu haben bei **C. Huss, Buchdr.**

### Württembergischer Landtag.

W Stuttgart, 18. Nov. (81. Sitzung der Kammer der Abgg.) Tagesordnung: Kommissionswahlen. Sportelgesetz. Gewählt wurde in die Kommission für das Ausführungsgesetz zum Bürgerl. Gesetzbuch: Hartmann, Freudenstadt, Bibliothekskommission: Gunter, Wasserrechtskommission: Febr. v. Wächter, Spittler, volkswirtschaftliche Kommission: Präl. v. Berg, Finanzkommission: Hoffner, Steuerkommission: Bantleon. Hierauf wird die Beratung des Sportelgesetzes fortgesetzt. — Am Regierungstisch: Minister v. Seyer mit Ministerialrat Meyer. — Ziffer 32. Gesellschaftsverträge von Aktiengesellschaften zc. — Mitberichterstatte v. Dm bittet den Finanzminister um mögliche Schonung der kleinen Koiffelisenkäfen Raffen, was der Finanzminister zusagt. Jagdkarten sollen jetzt kosten für eine Woche 5 Mk, für 2 Wochen 10 Mk, für mehr als 2 Wochen 20 Mk Die Kommission beantragt für 1 Duplikat nur 1 Mk anzusetzen. — Der inzwischen angelommene Minister v. Bischof bezeichnet den Sach von 1 Mk als zu nieder. — Febr. v. Wöllwarth tritt für den Antrag ein und wünscht, daß die Jagdkarten vom Tage der Ausstellung an ein Jahr gelten. Nach kurzer Erwiderung des Ministers wird der Kommissionsantrag angenommen. — Juristische Personen. Abg. Gröber beantragt, daß bei gemeinnützigen Stiftungen keine Sporteln angelegt werden. — Minister v. Bischof bittet, den Antrag abzulehnen. Der Begriff der Gemeinnützigkeit ist nicht sicher. — Abg. Rembold widerspricht dem Minister.

Die Gründe des Ministers seien nicht ausreichend. Nach weiterer Debatte zwischen dem Minister des Innern und den Abgg. Gröber, Berichterstatte Binz, Finanzminister v. Seyer und dem Abg. Rembold erfolgt namentliche Abstimmung, bei der der Zentrumsantrag mit 42 gegen 33 Stimmen abgelehnt wird. Die nächsten Ziffern werden debattelos angenommen. Hierauf wird zurückgegriffen auf Art. I. Dazu liegt ein Antrag Gröber vor. Derselbe lautet: „Die Sporteln von der Dienststellungsbestätigung, Ernennung und Anstellung derjenigen Amtsdienstverpflichteten zc. Beamten, welche der Pensionsklasse der Körperschaftsbeamten anzugehören verpflichtet oder berechtigt sind, werden der Pensionsklasse überlassen. Die Anstellungsporteln der katholischen Geistlichen stehen dem Interkalarsfonds zu.“ — Abg. Gröber begründet den Antrag. — Abg. Hausmann-Gerabronn beantragt, den Antrag Gröber der Steuerkommission zu überweisen. — Mitberichterstatte v. Dm unterstützt den Antrag Hausmann. — Abg. Hoffner will nicht widersprechen, glaubt aber, da die Sache klar sei, heute schon abstimmen könnte. Der Antrag Hausmann wird angenommen und hierauf die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung: Dienstag Nachmittag 4 Uhr. L.D.: Stagenswastacelle.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Nov. Postvorlage. Artikel 4 setzt die Entschädigung der Privat-Postanstalten fest. Als Lit. A hat die Kommission beantragt: der den

Anstalten zu ersetzende Schaden umfasst auch den entgegengewonnenen Gewinn. Die Entschädigung dafür darf in keinem Falle das achtfache des jährlichen Reingewinns übersteigen, welchen die Anstalt im Durchschnitt in den drei letzten Durchschnittsjahren erzielt hat. Es liegen verschiedene Anträge vor. Ein Antrag Marcour (Str.) will die Entschädigung auf das zehnfache (statt des achtfachen) festsetzen. Ein Antrag Hausmann-Müller-Sagan will die Worte weglassen lassen, wonach die Entschädigung nur höchstens das achtfache resp. 10fache jenes Durchschnittsergebnisses betragen soll. Zu Lit. B: Entschädigung der Angestellten, liegt nur ein Antrag Hausmann-Müller-Sagan vor, daß die von der Postverwaltung übernommenen Angestellten nur dann ohne Entschädigung bleiben sollen, wenn ihr Einkommen aus der neuen Beamtenliste nicht hinter ihrem bisherigen Einkommen zurückbleibt. Die Debatte wird auch gleich auf Artikel 5 ausgedehnt betreffs des Verfahrens behufs Feststellung der Entschädigung. Hierzu liegt ein Antrag Ricker (freif. Ber.) vor, bei Differenzen zwischen den Entschädigungsberechtigten und der Postbehörde jenen den ordentlichen Rechtsweg offen zu lassen, statt der von der Kommission vorgeschlagenen schiedsgerichtlichen Entschädigung. Abg. Singer (Soj.) erklärt, seine Freunde stimmten der Vorlage zu. Abg. Hausmann-Ballagen sieht in der Einsetzung eines Entschädigungs-Maximums ein Unrecht ohne gleichen. Wenn man den ordentlichen Rechtsweg nicht zulasse, so sei das eine Genußgerechtigkeit, die er nicht mitmache. Da würde man ja auch der Sozialdemokratie Vorschub leisten. Wir wollen keine

Entschädigungsregel a la Pobjielsty schaffen. (Selterkeit links.) Die Abstimmung über Artikel 4 ergibt Annahme der Lit. A in der Fassung der Kommission nur mit der Aenderung (nach dem Antrage Marcour), daß die Entschädigung das zehnfache betragen darf. Lit. B wird unverändert in der Kommissionsfassung angenommen. Bei Artikel 5 wird der Antrag Ridert angenommen. Zum Schluß-Artikel 6 wird ein Antrag Dertel angenommen, demzufolge die Neuregelung der Zeitungsgebühren am 1. Januar 1900 in Kraft tritt.

### Landesnachrichten.

— Sr. Maj. der König hat die erf. l. evang. Stadtpfarrstelle in **Winnenden** dem Inspektor **Faulhaber** an der Paulinenpflege daselbst übertragen.

— Gemäß Entschliebung Sr. Maj. des Königs wird die schmalspurige Eisenbahn **Beilstein-Ilfeld** am 25. Nov. ds. J. in Betrieb genommen. Die an dieser Linie liegenden Stationen **Vuenslein** und **Ilfeld** sind für den Personen- und Güterverkehr eingerichtet. Der Fahrplan der neuen Bahnstrecke ist in dem Fahrplan der württ. Eisenbahnen vom 1. Okt. ds. J. enthalten.

— Sr. Maj. der König hat die Errichtung einer Telefonanstalt in **Ebersbach** verfügt. Die Eröffnung dieser Anstalt, welche von dem Postamt verwaltet wird und durch eine besondere Leitung **Göppingen-Ebersbach** an das Telephonnetz des Landes angeschlossen ist, findet am 25. Nov. statt.

— Von jetzt an kann zwischen den Orten des württ. Telephonnetzes und **Günzburg** ein telefonischer Verkehr stattfinden.

(:) **Winnenden**, 22. November. Herr Pfarrer **Bäßler** von Untergruppenbach bei Heilbronn wurde an Stelle des zum ersten Stadtpfarrer hier ernannten Herrn Inspektor **Faulhaber** als künftiger Inspektor der hiesigen Paulinenpflege gewählt.

(O) **Winnenden**, 21. Nov. Die Erinnerungsfest der 1859er verlief programmäßig in einfach würdiger Weise; nach der Ansprache eines Altersgenossen hauptsächlich gewürzt durch die geistreiche Rede des als geborener Winnender ebenfalls erschienenen Herrn Stadtpfarrers **G.** aus St., womit er seine Jugenderlebnisse sowie die daran geknüpften weiteren Beziehungen zu seiner Vaterstadt zum Besten gab. Ebenfalls warmer Beifall und Dank wurde Herrn **Obr. K.** von hier für die in launiger Weise überbrachten Grüße seines jenseits des Ozeans befindlichen Sohnes zu teil, worauf die noch übrigen Stunden unter heiteren Vorträgen und gemüthlichem Gesange mit Klavierbegleitung leider nur zu rasch dahin schwanden, weshalb diese schöne Feier unauslöschlich im Gedächtnisse der zahlreich anwesenden Teilnehmer haften wird, wozu die gute Bewirtung des Gastgebers nicht zum wenigsten beiträgt.

\* **Winnenden**, 21. Nov. Die Vollzugsbestimmungen zur Wahl in die Handwerkerkammern liegen nun vor, so daß die Wahlen nicht mehr lange auf sich warten lassen, und das Gesetz vorläufiglich mit dem 1. April in Kraft tritt. In aller kürzester Zeit wird die Regierung ihre endgültigen Erhebungen machen. Alle diejenigen Handwerker, welche einer handwerkerlichen Vereinigung — Gewerbevereine, Innungen, Fachvereine — nicht angehören, sind vom Wahlrecht gänzlich ausgeschlossen. In ihrem eigenen Interesse möchten wir darum alle Handwerker, welche einer Innung bis jetzt noch nicht angehören, dringend ersuchen, dem Gewerbeverein beizutreten zur Ermöglichung der Geltendmachung ihres Wahlrechts.

**Stuttgart**, Am 16. Nov. empfing der Staatsminister des Innern v. **Bischof** mehrere Angehörige des Handels- und Gewerbebestandes in Sachen der höheren Besteuerung der Warenhäuser, Bazare und Filialgeschäfte in Audienz. Der Staatsminister betonte in seiner Erwiderung auf die überreichte Eingabe: Er sei in erster Linie für eine möglichst hohe Heranziehung dieser Geschäfte zur Steuer im Rahmen der bestehenden Gesetze, da es ihm sehr am Herzen liege, die mittleren und kleineren Handels- und Gewerbetreibenden konkurrenzfähig und steuerkräftig zu erhalten. Den Weg einer auf die Warenhäuser sich beschränkenden progressiven Umsatzsteuer möchte er, wenn irgend thunlich, vermieden sehen, und zwar schon wegen des Ausnahmefarakters einer solchen steuerlichen Maßnahme, aber auch wegen der Schwierigkeit einer sicheren gesetzlichen Abgrenzung des Beariffes

Warenhaus, soann wegen der für andere Großbetriebe, aber schließlich auch für mittlere und kleinere Betriebe sich ergebenden Konsequenzen und wegen der Unbilligkeit, die darin liege, einen Geschäftsbetrieb sowohl nach dem Ertrag als daneben gesondert noch nach dem Umsatz zur Gewerbesteuer heranzuziehen. Auch würde eventuell jedenfalls durch eine statutarische, also dem Belieben der einzelnen Gemeinde überlassene, bloße Kommunalbesteuerung des Umsatzes der Warenhäuser der angestrebte Zweck nicht erreicht. Unlauteren Geschäftsmannipulationen der Warenhäuser könne seines Erachtens nicht durch eine Besteuerung des Umsatzes, sondern nur durch die öffentliche Aufdeckung derselben und eventuell durch eine Verschärfung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb begegnet werden. Uebrigens werde die wohl in Kürze wieder zur Beratung kommende Steuerreform Gelegenheit bieten, die Warenhaussteuerfrage, welcher er schon lange sein lebhaftes Interesse zugewendet habe, eingehend zu behandeln.

**Stuttgart**, 20. Nov. Die Landesversammlung des württ. Bundes der Landwirte findet hier am Sonntag 26. d. M., Nachm. 2 Uhr im Saale des Stadtgartens statt.

**Stuttgart**, 20. Novbr. Gestern Abend wurde das Panorama „Sturm auf Champigny“ geschlossen; es hatte sich, während es zugänglich, so auch gestern noch, großer Aufmerksamkeit zu erfreuen. Die Kriegervereine des Landes haben sich vollständig, teils in corpore, teils durch einzelne Vertreter, eingefunden. Das neue Panorama, ebenfalls Schlachten-Rundgemälde, wird, wie bekannt, die Schlacht von **Muls** 18. Dezbr. 1870 vorstellen und wird allem Anschein nach etwa von Mitte nächsten Monats zu sehen sein.

**Grünbach**, 19. Nov. In schöner Tafelrunde vereinigte sich heute Nachm. im Gasthof z. **Hirsch** hier eine größere Zahl Forstbeamter und anderer Herren aus **Schorndorf** und **Waiblingen** mit Damen um den nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Forstrat **Schultze** aus **Schorndorf**. Die ausgebrachten Trinksprüche zeigten, in wie reichem Maße der aus seinem Amte zurücktretende Forstbeamte beliebt ist. Oberförster **Knorr-Schorndorf** gab dem Bedauern über das Scheiden des liebenswürdigen Vorgesetzten Ausdruck. **O.A.M. Dr. Bertsch-Waiblingen** rühmte die Zuverlässigkeit des nun 40 Jahre im **Rensthal** wirkenden Beamten und dankte für das, was er für das gesellige Leben geleistet habe. Der Gefeierte dankte gerührt für die ihm erwiesene Ehrung. Forstrat **Schultze** gedenkt auch künftig seinen Wohnsitz in dem ihm lieb gewordenen **Schorndorf** beizubehalten.

**Badnang**, 20. Nov. Ein schwerer Unglücksfall passierte gestern vormittag auf hiesigem Bahnhof. Der verheiratete Weichenwärter **Hochstetter** wollte vor dem eben einbrechenden Zug ein Gleis überschreiten und glitt hierbei aus. Die Lokomotive erfaßte den zu Fall gebrachten und schnitt ihm den rechten Arm und den linken Untersfuß durch. Der Bahnarzt, Herr **Dr. Zeller**, war sofort zur Stelle, ebenso zwei weitere Aerzte. Im nahen Bezirkshospital fand der Verband statt. **Hochstetter** kommt ein gutes Prävidat zu und ist noch nicht lange verheiratet. Sein Zustand ist heute nicht gerade hoffnungslos.

### Tagesberichte.

**Berlin**, 20. Nov. Die Mehrheit des Reichstages, einschließlich des Zentrums, lehnte den Antrag Stumm auf Kommissionsberatung der Streikvorlage ab. Staatssekretär **Graf Posadowsky** führte unter lebhafter Unruhe der Linken aus, daß die Kommissionsberatung einer Vorlage auf Wunsch einer Partei der Sitte des Hauses und der Höflichkeit gegen die verbündeten Regierungen entspreche. Er könne diese Behandlung der Vorlage nicht anders denn als eine Ablehnung derselben ansehen. Die Regierung sei nunmehr auch nicht in der Lage, mit den Forderungen nach Erweiterung des Koalitionsrechts sich zu beschäftigen.

**Berlin**, 20. Nov. Der Reichstag lehnte heute in zweiter Lesung zuerst den § 1 der Streikvorlage und hierauf den ganzen Rest derselben ab. (Damit ist die Vorlage endgültig gefallen und gelangt auch nicht mehr in dritte Lesung.)

**Portsmouth**, 20. Nov. Die „**Hohenzollern**“ traf kurz nach 10 Uhr hier ein und legte alsbald an. Der Hafen gewährt einen prächtigen Anblick. Am Ufer sind zahlreiche Menschen versammelt, Salutschüsse ertönen. Der Herzog von **Connaught** beobachtet

mit einer großen Ehrenwache an Bord der „**Hohenzollern**“, auch die Mitglieder der deutschen Botschaft begaben sich an Bord.

**Portsmouth**, 20. Nov. Kurz vor 11 Uhr begab sich das Kaiserpaar an das Land, begleitet von dem Herzog von **Connaught**. Der Kaiser trug die britische Admiralsuniform. Das Kaiserpaar wurde von den Militär- und Zivilbehörden empfangen. Der Kaiserin wurde ein **Bouquet** überreicht. Nachdem die anwesenden hochgestellten Beamten dem Kaiserpaar vorgestellt waren, schritt der Kaiser die Front der aus Marine und Landtruppen gebildeten Ehrenwache ab. Unter Salutschüssen reiste das Kaiserpaar mit den Prinzen nach **Windsor**.

**Windsor**, 20. Nov. An der heutigen Tafel bei der Königin nahmen teil das deutsche Kaiserpaar, Prinz und Prinzessin von **Wales**, Herzog und Herzogin von **Connaught**, Prinz und Prinzessin **Christian** von **Schleswig-Holstein**, Prinzessin **Heinrich** von **Battenberg**, Herzog und Herzogin von **York**, Prinzessin **Victoria** von **Wales**, Prinz **Arthur** und Prinzessin **Margarete** von **Connaught**, Prinz **Albert** und Prinzessin **Victoria** von **Schleswig-Holstein**, Prinz und Prinzessin **Aribert** von **Anhalt**. Nach der Tafel im **Roten Saale** erfolgte die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge durch die Königin und das Kaiserpaar, sodann ein Konzert der **Privatkapelle** der Königin im grünen Saal.

**Teheran**, 20. Nov. In Nacht brach am Mittwoch ein fürchterliches Feuer aus, das bis zum Donnerstag wütete. Alle **Bazare**, sowie 16 **Karawansereien** sind ganz zerstört worden. Der Schaden wird auf 100 000 **Rund** veranschlagt.

— Aus dem **Transvaalkrieg** sind wieder mehrere Erfolge der **Buren** zu verzeichnen. Sie besetzten **Burgersdorp**, nahmen **Colesberg** ein, eroberten **Ulval North** und hielten in **Jamestown** die Flagge des **Dranjesstaats**. Die besetzten Städte nebst dem ihnen zugehörigen Landgebiet wurde im Namen beider **Republiken** für annektiert erklärt.

**Pretoria** über **London**, 19. Nov. Zwanzig **Eisenbahnzüge** sind nach **Loosmith** zum **Transport** Gefangener abgeandt. Die **Vereinigung** des **Nordkorps** mit dem vor **Pietermaritzburg** stehenden **Schaltburgers** ist vollzogen, so daß überlegene **Streitkräfte** der **Buren** den **Vormarsch** **englischer Truppen** von **Durban** her verhindern.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart**, 20. Nov. (Landesproduktendörle.) Während der abgelautenen Woche haben die **Weizenpreise** in **Amerika** keine weitere Einbuße erlitten. Indessen blieb die allgemeine Geschäftslage unverändert, da fast jede **Unternehmungslust** fehlt. Auch hier hatte die **Börse** einen recht ruhigen Verlauf, insbesondere weil die **Mühlen** des fortgesetzt kleinen **Wasserstandes** wegen keine **Ware** aufnehmen können. Die **Landmärkte** haben durchweg **Preisrückgang**.

Wir notieren per 100 Kilogramm, **frachtfrei** **Stuttgart**, je nach **Qualität** und **Lieferzeit**: **Weizen**, württ. 17 **Ma**, fränkischer 17—17,25 **Ma**, **Ulla** 17,75—18 **Ma**, **Balla-Balla** 18 **Ma**, **Laplata** 17,25—17,75 **Ma**, **Kern:n**, **Oberl.** 17,20—17,40 **Ma**, **Dinkel** neu 11—11,50 **Ma**, **Roggen**, württ. 16 **Ma**, **russl.** 16—16,50 **Ma**, **Gerste**, württ. 16,50—17 **Ma**, **Pfälzer** 18,25—18,75 **Ma**, **Tauber** 17,25—17,75 **Ma**, **ungar.** 17—19 **Ma**, **Haser**, **Oberl.** 14,50—14,75 **Ma**, **Unterländer** 14,25 **Ma**, **Mais**, **Mixed** 11,25 **Ma**, **Laplata** 11—11,25 **Ma**.

**Mehlpreise** pro 100 Kilogramm **inkl. Sad**: **Mehl** **Nr. 0**: 28—28,50 **Ma**, **Nr. 1**: 26—26,50 **Ma**, **Nr. 2**: 24,50—25 **Ma**, **Nr. 3**: 23—23,50 **Ma**, **Nr. 4**: 21—21,50 **Ma**, **Suppengries** 28—28,50 **Ma**, **Kleie** 9,80 **Ma**.

**Stuttgart**, 21. Nov. (Schlachtwiehmärkte.) **Preise** für  $\frac{1}{2}$  **kg** **Schlachtgewicht**: **Ochsen** 67—69 **S**, **Farren** 56—57, 52—54 und 48—50 **S**, **Kalb:n** (**Färln**), **Rübe** 61—63, 56—60, 50—60 und 40 bis 50 **S**, **Kälber** 73—76, 68—70 und 60—65 **S**, **Schweine** 54—56, 52—53 und 45—48 **S**. — **Verlauf** des **Marktes**: **Schleppend** bei **zurückgehenden** **Preisen**.

### Obstpreis-Zettel.

**Stuttgart**, 20. Novbr. Dem **Mostobstmarkt** auf dem **Nordbahn** wurden heute zugeführt: 11 **Waggons** aus **Frankreich**, 2 aus **Italien**, zusammen 13 **Waggons** **Mostobst**, die im **Großen** zu 400 bis 750 **Ma** per 10 000 **Kilo** und im **Kleinen** zu 2,50 bis 4 **Ma** per 50 **Kilo** verkauft wurden. Die **Lage** des **Marktes** ist **flau**.